

Vorkommen des Fadenmolchs (*Triturus helveticus*) im Pfälzer Wald (Raum Bad Dürkheim – Hardenburg)

VON Stefan KAHLERT

Inhaltsübersicht

Kurzfassung

Abstract

1. Einleitung
2. Methodik
3. Ergebnisse
4. Ausblick
5. Literatur

Kurzfassung

Der Verfasser untersuchte das Vorkommen des Fadenmolchs (*Triturus helveticus*) im Raum Bad Dürkheim – Hardenburg (TK 6514 und angrenzende TK). Im Beobachtungszeitraum 2004 – 2009 hat er 39 Individuen an sechs Gewässerstandorten in 200-500 m ü. NN nachgewiesen. Das Maximum des Auftretens lag im März/April. Die Beurteilung der Bauchfleckung als arttypisches Merkmal erfolgte bei 24 ♂♂ und 15 ♀♀. Exemplarisch hat er die Besiedlungsdichte eines Tümpels an einem Fundort ermittelt.

Abstract

Presence of palmate newt – *Triturus helveticus* – in the Palatine forest in Bad Dürkheim – Hardenburg area

The author checked up the occurrence of the palmate newt in the region of Bad Dürkheim – Hardenburg (TK 6514 and adjacent TK). Between 2004 and 2009 39 newts were found in six pools at a height of 200 – 500 m above sealevel. Most newts were

found in March/April. The ventral spot pattern of 24 ♂♂ and 15 ♀♀ has been documented and analysed. He estimated the population density of all pools by calculating the individuals in one pool.

1. Einleitung

Der beobachtete Teil des Pfälzer Waldes im Raum Bad Dürkheim – Hardenburg längs des Laufs der Isenach zeichnet sich durch intensive forstliche Waldnutzung aus. Abgesehen vom eigentlichen Verlauf der Isenach in der Tallage, sind permanente oder temporäre Gewässer häufig isoliert und selten. Zudem ist eine zunehmende Austrocknung der betreffenden Gewässer festzustellen. Diese Entwicklung war der initiale Anlass zur Erfassung der aktuellen Bestandssituation des Fadenmolchs.

2. Methodik

Die entsprechenden Fundstellen hat der Verf. einmal jährlich per Kescher beprobt. Mittels einer Glasschale hat er die Körperunterseite fotografiert und dokumentiert. In den positiv beprobten Gewässern war häufig auch eine direkte Beobachtung der Tiere im flachen Wasser möglich. In einem Fall hat er den Gesamtbestand eines Tümpels mit bereits stark reduzierter Ausdehnung vollständig erfasst. Die geografische Erfassung erfolgte auf der Basis des UTM-Systems (WGS84).

3. Ergebnisse

Alle Fundorte (FO) liegen östlich des Haardtrandes im Pfälzerwald (Abb.1). Permanent wasserführend sind die Fundorte 3 (Wolfental) und 6 (Glashütte). Die FO 1 (Bismarcksturm), 2 (Russenkuppe), 4 (Stüttertal, Fahrspur) und 5 (Pottaschhütte) sind temporär wasserführend und fallen mindestens einmal in Jahr trocken. Über mehrere Jahre (≥ 2) hinweg gelangen positive Funde an den FO 2, 3 und 6.

Die Verteilung der Funde, entsprechend der Höhenlage, ist in Abb. 2 dargestellt. Alle Fundorte liegen oberhalb 200 m ü. NN. Den Fadenmolch erwartet man in Rheinland-Pfalz hauptsächlich in der Höhenstufe 200-400 m ü. NN (VEITH et al. 1996).

Das Maximum der Jahresverteilung liegt im März und April, die früheste Sichtung erfolgte am 25. Februar 2006 (Abb. 3). Im Gegensatz zu VEITH et al. 1996 überwog bei dieser Untersuchung der Anteil der ♂♂ (24 ♂♂ : 15 ♀♀).

Die Bauchzeichnung kann man nach VEITH et al. 1996 in drei Kategorien einteilen. Keins der Tiere wies eine Kehlzeichnung auf (BROHMER 2000). Wie in Abb. 4 darge-

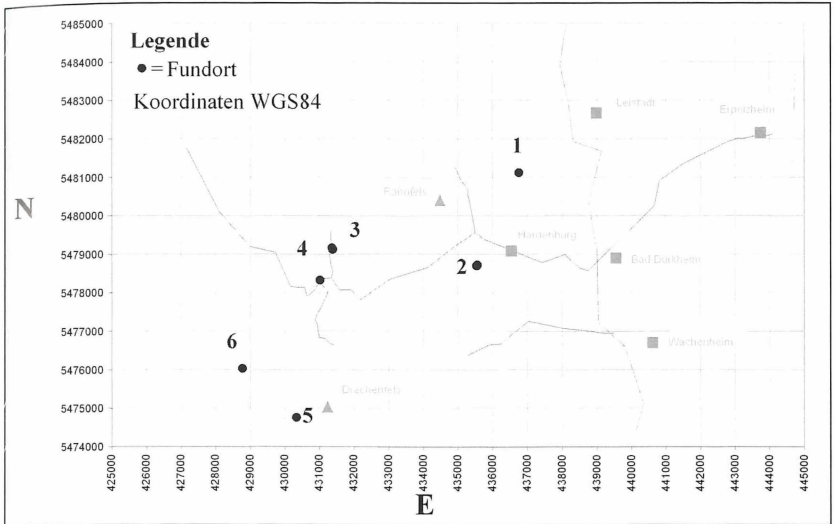


Abb. 1: Fundorte des Fadenmolches (*Triturus helveticus*) im Raum Bad Dürkheim – Hardenburg. Durchgezogene Linien = Gewässersystem Isenach und Hammelstal, punktierte Linie = Haardtrand (WGS84, Zone 32U).

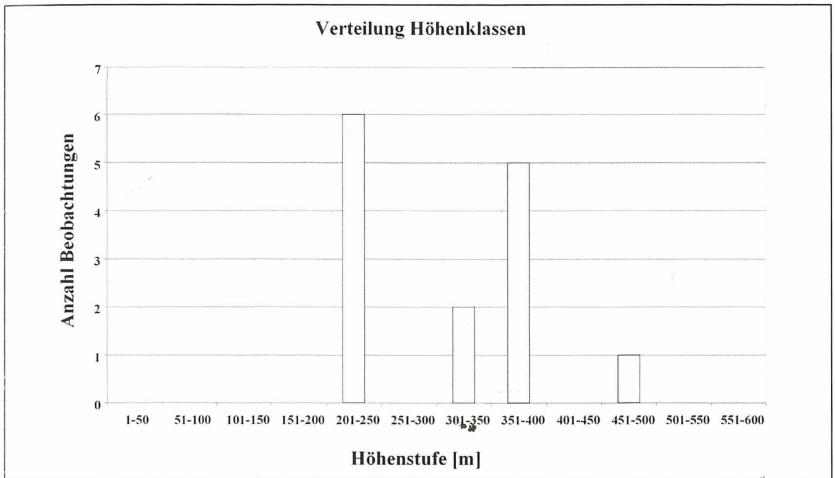


Abb. 2: Verteilung der Nachweise des Fadenmolches (*Triturus helveticus*) nach Höhenklassen.

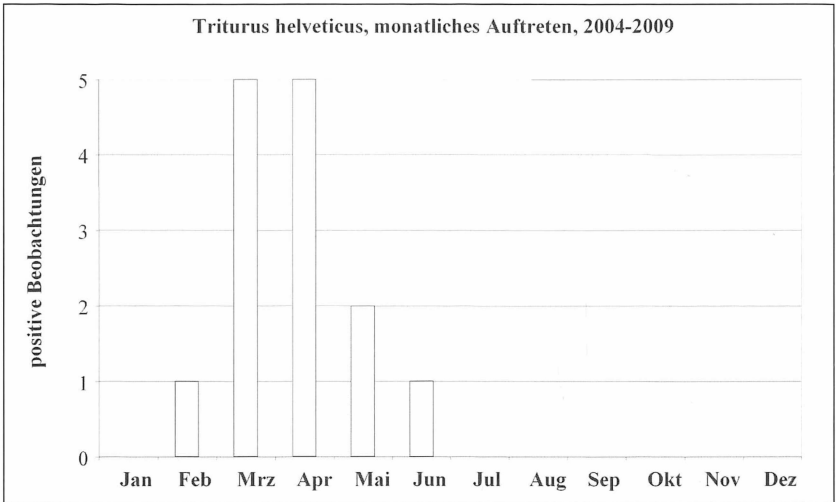


Abb. 3: Phänogramm des Fadenmolches (*Triturus helveticus*) im Raum Bad Dürkheim – Hardenburg.

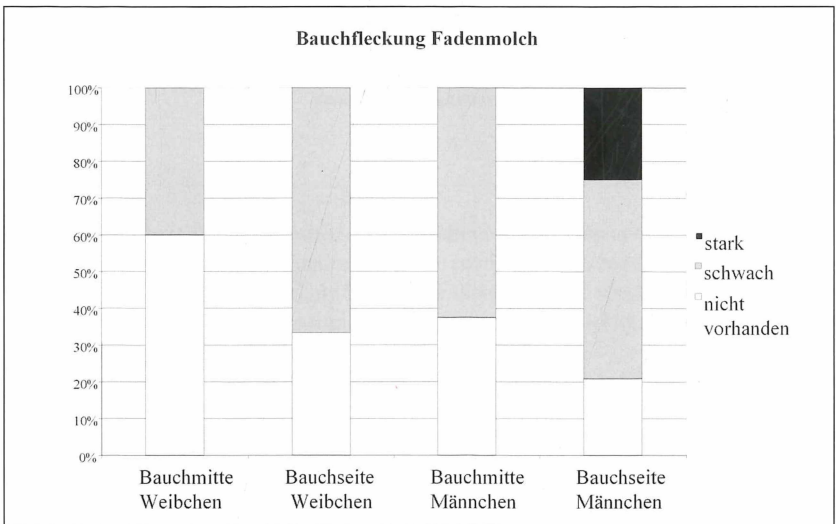


Abb. 4: Analyse der Bauchfleckung des Fadenmolches (*Triturus helveticus*). Unterteilung nach VEITH et al. (1996).

stellt, ist in der Bauchmitte keine starke Zeichnung vorhanden. Etwa 25 % der ♂♂ zeigen eine starke seitliche Zeichnung.

Zur Abschätzung der Populationsdichte hat der Verf. den Bestand eines Gewässers (FO 2, Russenkuppe) vollständig erfasst. Zum Zeitpunkt der Beprobung (5. Juni 2005) war das Gewässer von ca. 40 m² auf ca. 2 m² geschrumpft. Die Wassertiefe betrug zum Zeitpunkt ca. 0,8 m. Insgesamt wurden 17 Tiere (10 ♂♂, 7 ♀♀) erfasst.

4. Ausblick

Die bisher erfassten Fundorte des Fadenmolches liegen deutlich räumlich getrennt. Im Gebiet sind weitere potentielle Laichgewässer vorhanden. Ziel einer weiteren Untersuchung sind daher die systematische Erfassung aller relevanten Gewässer im Untersuchungsgebiet und deren zeitliche Nachverfolgung.

5. Literatur

- BROHMER, P (2000): Fauna von Deutschland. – 20. Auflage. 791 S., Wiebelsheim.
VEITH, M. (1996): Fadenmolch – *Triturus helveticus* (RAZOU MOSKY, 1798). – 111-126.
In: BITZ, A., FISCHER, K., SIMON, L., THIELE, R. & M. VEITH: Die Amphibien und Reptilien in Rheinland-Pfalz. – GNOR-Eigenverlag. – 312 S., Landau.

Manuskript eingereicht am 2. Januar 2010.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Stefan KAHLERT, Kaiserslauterer Straße 298, D-67098 Bad Dürkheim
E-Mail: stefan.kahlert@med.ovgu.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2007-2009

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Kahlert Stefan

Artikel/Article: [Vorkommen des Fadenmolchs \(*Triturus helveticus*\) im Pfälzer Wald \(Raum Bad Dürkheim - Hardenburg\) 1209-1213](#)